

Auch Tim und Sven wollen Glück haben



Tim schrieb am Dienstag eine Vokabelarbeit. Am Tag zuvor war er beim Fußballtraining und so hatte er auch nicht gelernt. Aber Tim hatte Glück. Es kamen Wörter dran, an die er sich ziemlich gut erinnern konnte. Nun ist er glücklich, denn er bekam ein „gut“.



Gestern schrieb Sven eine Klassenarbeit. In den letzten Tagen hatte er viel gelernt. Darum hatte er Glück und konnte alle Fragen beantworten. Jetzt ist Sven glücklich, weil „sehr gut“ unter seiner Arbeit steht.

Zwei Arten des Glücks

Glück ist nicht
gleich Glück

Glück, das ich durch
Zufall habe.



Glück, das ich auch
selbst beeinflussen kann.



- 1 Nenne Dinge, die die Menschen als Glücksbringer bezeichnen. → M1
- Benenne die drei Glücksbringer, die du auf den Bildern siehst. → M1
- 2 Beschreibe Situationen, in denen du dich glücklich gefühlt hast. → M1
- Beschreibe eine Situation, in der du dich glücklich gefühlt hast. → M1
- 3 Untersuche, ob das Kind glücklich war, als sein größter Wunsch erfüllt wurde. Erkläre sein Gefühl am Ende der Geschichte. → M2
- Erkläre, warum das Kind am Ende der Geschichte ein gutes Gefühl hatte. → M2
- 4 Vergleiche das Glück, das Tim und Sven hatten. → M3
- Vergleiche Tims und Svens Glück und benenne Unterschiede. → M3
- 5 Diskutiert darüber, welche Art des Glücks ihr für die Gestaltung eures eigenen Lebens für besonders wichtig haltet. → M4

Was brauche ich für ein glückliches Leben?

M1 Was brauchst du auf deinem Lebensweg, damit du dich zufrieden und glücklich fühlst?



Wenn du einmal alt sein wirst, was wirst du dann für dein Leben brauchen?



Und in 25 Jahren? Was soll dann wichtig in deinem Leben sein?

Zukunft



Als Jugendlicher darfst du Dinge tun, die du bisher nicht tun durftest. Was willst du nun?

M3

Gegenwart



Jetzt bist du ein Schüler, nun reicht dir das nicht mehr.

Vergangenheit



Als du geboren wurdest, gaben dir deine Eltern alles, was du brauchtest.

1 V S S

2 A F

3 V n V

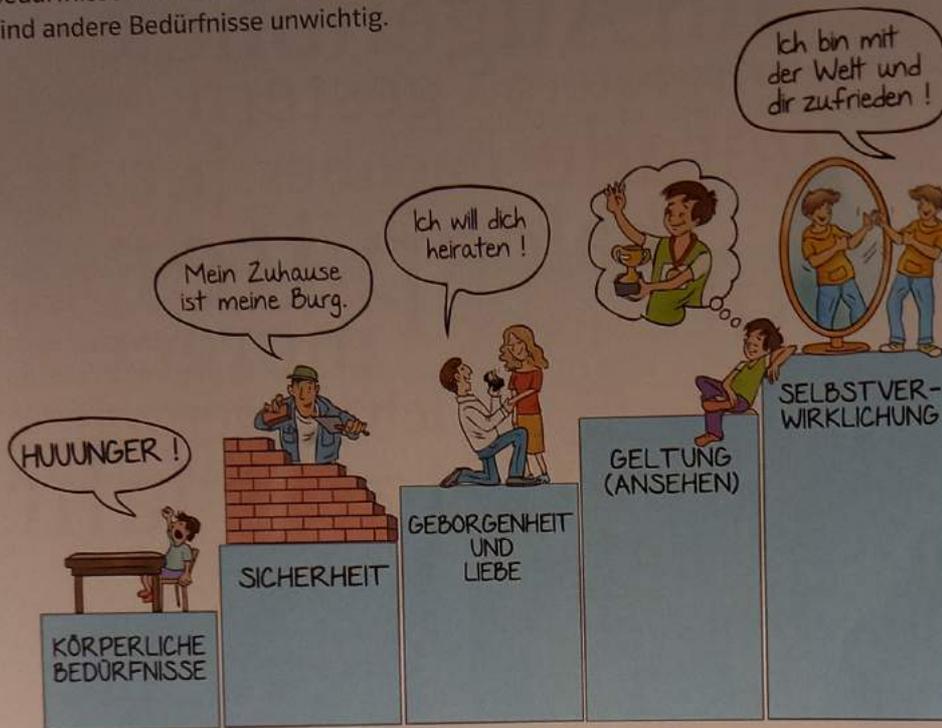
4 D w

Unsere Bedürfnisse

Der amerikanische Forscher Abraham Maslow überlegte sich, was Menschen für ein zufriedenes und glückliches Leben brauchen. Er meinte, dass alle Menschen Bedürfnisse haben. Er stellt sie sich in Form von Treppenstufen vor. Erst wenn die Bedürfnisse einer Stufe erfüllt sind, haben die Menschen neue Bedürfnisse. Vorher sind andere Bedürfnisse unwichtig.

Abraham Maslow
(*1908 †1970)
amerikanischer
Psychologe

Bedürfnis
Ein Bedürfnis ist der Wunsch, etwas, das einem scheinbar oder wirklich fehlt, zu erhalten oder zu erreichen.



M3 Pablo lebt in Mittelamerika. Er trägt fast alles, was er besitzt, am Leib. Er ist ein Straßenkind. Wie er, der zu niemandem gehört und den niemand haben will, leben hunderttausende Kinder auf der Welt auf der Straße. Sie versuchen zu überleben, indem sie Lumpen sammeln, Autoscheiben waschen oder im Müll nach Essbarem suchen. Und dann ist da die Frage: „Wo kann ich die Nacht verbringen?“ Sie suchen sich eine Ecke auf einer Baustelle, in einer Lagerhalle oder einfach irgendwo auf dem Bürgersteig. Das ist ihr Schlafplatz.

- 1 Benenne Dinge, die für dich in verschiedenen Altersstufen wichtig für dein Leben waren, sind oder sein werden. → M1
- Suche dir zwei Bilder aus. Nenne Dinge, die für dich in dieser Altersstufe wichtig sind. → M1
- 2 Arbeitet Beispiele für die Bedürfnisse der einzelnen Treppenstufen heraus. → M2
- Finde für jede Stufe der Treppe ein Beispiel. → M2
- 3 Vergleiche dein Leben mit dem Leben eines Straßenkindes. Prüfe, welche Bedürfnisse bei dem Straßenkind noch erfüllt werden müssen. → M3
- Vergleiche dein Leben mit dem Leben von Pablo. Benenne Unterschiede. → M3
- 4 Diskutiert darüber, ob es bei euch noch zusätzlich Bedürfnisse gibt, die erfüllt werden könnten.

Diskussion
Seite 171